Türkei.

Den Sultan hat es verdrossen, daß der Khedive von Egypten seinen Finanzminister entlassen hat. Es wurde daher an den Khedive eine Depesche gesandt, welche peremtorisch forderte, daß er nach Constantinopel komme und dem Sultan Abdul Hamid persönlich die Gründe für die Entlassung des Ministers erklären solle. Der Khedive schrieb nach Abhaltung eines sehr stürmischen Ministerrathes zurück, man möge ihm in Anbetracht seines Alters und seiner körperlichen Schwäche, sowie der ungeregelten Zustände in seinem Lande eine so lange Reise erlassen, mit dem Hinzufügen, daß er bereit sei, zu Gunsten seines Sohnes abzudanken, wenn die Pforte mit seiner Verwaltung unzufrieden sei. Die Pforte erwiderte, der Sultan sei nicht abgeneigt, die angebotene Abdankung zu acceptiren, aber er müsse sich die Wahl seines Nachfolgers vorbehalten. Dieser Bescheid schmeckt dem Vicekönig sehr schlecht.

Halle, den 13. Januar.

— Wir können heute die erfreuliche Mittheilung machen, daß sich noch ein zweiter Unternehmer um die Concession einer Pferdeeisenbahn in unserer Stadt bei der hiesigen Behörde bewirbt. Es ist daher um so mehr Hoffnung auf die Herstellung einer so gemeinnützigen Anlage. Dem Vernehmen nach behauptet der zweite Reflectant, Mittel und Wege zu kennen, um jeder Gefahr, welche durch den Betrieb einer Pferdebahn in unseren engeren Straßen entstehen könnte, vorzubeugen und wünscht die betreffende Einrichtung, welche zunächst sein Geheimniß ist, einer Commission zur Prüfung vorzulegen. Es ist zu diesem Zweck eine Commission aus Mitgliedern der städtischen Baucommission gewählt. — Der Reflectant, welcher sich schon früher und zuerst um eine Concession beworben hatte, ist dem Project inzwischen auch schon näher getreten.

— Im Ornithologischen Central-Verein für Sachsen und Thüringen hielt am 11. d. Herr Lehrer Traydorf einen Vortrag über die Taucher vögel (Colymbidae). Diese Vögel, die Brehm die beliebesten Fische der Erde nennt, sind die eigentlichen Wasserthiere unter den Vögeln. Ihre fast am Ende des gestreckt walzigen, kräftigen Leibes sitzenden Beine erschweren ihnen das Gehen derartig, daß sie nur zur Brutzeit ans Land kommen. Dagegen verleihen ihnen die Füße durch ihre Befähigung zu nachdrücklichen, starken Seitenbewegungen eine ungemeine Geschicklichkeit im Rudern. Als körperliche Eigenthümlichkeiten treten sonst noch der lange, schlanke Hals, der kleine Kopf mit dem bisweilen sonderbar gestalteten Schnabel, die kurzen spitzen Flügel, der kurze, kaum bemerkbare Schwanz und das dichtanliegende, glatte Gefieder hervor. Bei einem nur geringen Flugvermögen, das sogar einigen Arten ganz abgeht, sind sie Meister im Schwimmen und Tauchen. Alle Geschäfte des Tages verrichten sie schwimmend, ja manche von ihnen schlafen selbst im Schwimmen auf dem Wasser. Ihre Nahrung besteht aus Fischen, Krustenthieren und Wasser-Insekten, die sie schwimmend und tauchend mit großer Fertigkeit zu erlangen verstehn. Einige Arten dieser Vögel haben sogar die Gewohnheit, schwimmend und tauchend große Reisen zurückzulegen. Das Brutgeschäft verrichten sie meist in großen Gesellschaften und zwar am liebsten auf an dem Meere sich erhebenden Inseln, Klippen und Sandbänken. Zur Brutzeit sind sie gewöhnlich in unzählbarer Menge auf derartigen geeigneten Nistplätzen versammelt, und das ruhelose Wesen und Treiben, das unbeschreibliche Gewimmel dieser sonderbaren Thiere gewährt einen gar eigenthümlichen Anblick. Ihre wenigen Eier erbrüten sie mit großer Beharrlichkeit, und ihre Jungen wissen sie in oft bewunderungswürdiger Weise zum Fange der Nahrung abzurichten. Die Eier und die Jungen dieser Vögel sind für die Menschen des hohen Nordens geschätzte Leckerbissen. Unserem Gaumen würden sie wegen ihres thranigen Geschmacks nicht zusagen. Durch die Excremente verschiedener Arten der Taucher vögel entsteht der als Düngemittel geschätzte Guano. Redner geht nun zur Charakterisirung der verschiedenen Gruppen dieser Vögel über und giebt dann nähere Mittheilungen über die fast in ganz Europa vorkommenden Hauben- oder Krachentaucher (Podiceps cristatus), den Zwergsteißfuß (P. minor), den durch prachtvolles Gefieder und ansehnliche Größe ausgezeichneten Eistaucher (Colymbus glacialis), den diesem sehr ähnlichen Polartaucher (C. arcticus), den rothkehlichen Seetaucher (C. septentrionalis), die schwarze Lumme (Cepphus Grylle), die graue oder dumme Lumme (Uria troile), den Krabbentaucher (Arctica alle) und die mit flossenartigen Flügeln versehenen Pinguine. Der umfangreiche, sehr interessante Vortrag wurde noch dadurch gehoben, daß alle diese sonderbaren Vögel durch vorzüglich präparirte Bälge zur Zuhörern anschaulich gemacht werden konnten.

— In der Angelegenheit des Durchbruchs von der großen Sauhausgasse nach der neuen Promenade erfahren wir, daß die städtischen Behörden sich vermuthlich nur dann mit dem Project befreunden werden, wenn von den Adjacenten ein namhafter Summe Stiftungsmittel übernommen wird. Herr Klinkhardt hat die Bereitsamkeit gestellt, daß eine Entscheidung binnen drei Wochen herbeigeführt wird. Es ist den Interessenten daher Eile anzuempfehlen.

— Wie wir hören, ist der „Schwarze Adler" in der gr. Steinstraße in diesen Tagen für 35,000 Thaler verkauft und zwar für, wie man wohl erwarten durfte, an Herrn Bankier Lehmann, nicht an einen Unternehmer in Magdeburg, welcher den Gasthof schon am 1. April übernehmen wird. Der Ankauf dieses Grundstücks ist bekanntlich unbedingt erforderlich, um die Straße, welche den Namen „Zink's Garten" führt, bis zur Steinstraße durchzulegen. Wir wissen nicht, ob der Käufer das Grundstück aus Speculation erworben hat oder ob er darauf neu zu bauen beabsichtigt. Im letzteren Falle bliebe die qu. Straße eine Sackgasse!

— Wie uns heute Morgen von befreundeter Seite mitgetheilt wurde, liegt vom nächsten Montag ab der Plan für den Theaterumbau im Theaterbureau zur Einsicht offen. Wir haben denselben bereits eingesehen und können uns nur der vielfachen Ueberzeugung anschließen, daß dieser Umbau ein in jeder Hinsicht zweckentsprechender werden wird.

— In der gestrigen, von ca. 90 Mitgliedern besuchten General-versammlung des Handwerkermeister-Vereins legten zunächst die einzelnen Vorstands-Mitglieder, welche die verschiedenen Kassen des Vereins, die Vereinskasse, Unterstützungskasse, Vergnügungskasse und Bibliothekskasse verwalten, Rechnung für das vergangene Jahr vor. Es betrug hiernach die Einnahme der Vereinskasse 1217 M.. die Ausgabe 645 M., der Bestand ult. 1876 730,52 M.; die Einnahme der Unterstützungskasse belief sich auf 901 M., die Ausgabe auf 832 M., der Bestand auf 6598 M.; der Abschluß der Vergnügungskasse ergab 996,36 M. Einnahme, 923 M. Ausgabe und 72,30 M. Bestand; die Bibliothekskasse endlich ergab 46,60 M. Einnahme, 32,30 M. Ausgabe und 14,30 M. Bestand. In die Commission zur Prüfung dieser Rechnungen wurden gewählt die Herren: Stellmachermeister Gebhardt, Maler Schaaf, Schlossermeister Schwarz und Schuhmachermeister Hartmann. Aus der Reihe der Vorstandsmitglieder schieden statutengemäß aus die Herren: Raake, Weber, Wentzel, Anhalt, Zander und Beyer; verstorben war in vergangenen Jahre Herr Knabe. Von den ausscheidenden Mitgliedern wurden wiedergewählt und nahmen die Wiederwahl an die Herren: Raake, Weber, Wentzel, Zander, Beyer; neugewählt wurden für Herrn Anhalt, der eine Wiederwahl ablehnte, Herr Lohmeyer und für Herrn Knabe Herr Schaal.

— Ein interessanter Fund, von dem bis jetzt noch nichts in die Oeffentlichkeit gedrungen, ist im vergangenen Jahre in der Nähe von Kohl's Restauration am Böllberger Weg, vis-à-vis von Hoffmanns Ueberfahrt nach der Rabeninsel auf dem daselbst belegenen Acker gemacht worden. Ein mit dem Ausschachten für eine Röhrenlegung beschäftigter Arbeiter fand in einer Tiefe von etwa 5 Fuß das vollständige Skelett eines erwachsenen Menschen, welches jedoch, sei es in Folge des hohen Alters oder in Folge mineralischer Einwirkungen beim Herausnehmen gänzlich zerbröckelte. Zugleich fand sich in unmittelbarer Nähe des Skeletts ein Feuerstein und ein Stück ebenfalls schon stark zerfressenen Stahl's, sowie ein Petschaft mit dem eingravirten Bilde eines Engel's und den Worten: ich bleibe bestaendig. Ein ebenfalls interessanter Fund wurde vor einigen Jahren in der unweit davon gelegenen Ziegelei gemacht. Damals waren die Objecte einige Hufeisen aus alter Zeit, wie deren abweichende Gestaltung ergab, und einige Lanzenspitzen. Wir erinnern uns, daß in den letzten Jahren auf der dortigen Fläche wiederholt dergleichen Funde gemacht sind, und ist wohl anzunehmen, daß das Terrain in alter Zeit vielleicht vorübergehend sich aufhaltenden Völker zum Kampfplatz gedient hat.

— Wie uns mitgetheilt wird, ist nun definitiv angeordnet worden, daß in diesem Jahre diejenigen Schiffahrtstreibenden Mannschaften der Infanterie, Jäger und Schützen, Feld- und Fuß-Artillerie und Pioniere, welche von den pro 1876 abgehaltenen Uebungen des Beurlaubtenstandes befreit geblieben sind, sowie solche Mannschaften der Reserve und Landwehr der vorgedachten Waffen, welche wegen anderweitiger Gründe an den bezügl. Uebungen ihrer Jahrgänge bisher nicht Theil genommen haben, auf die Dauer von 12 Tagen nachträglich eingezogen werden sollen.

Vermischtes.

— [Der österreichische General Urban] über dessen tragisches Ende wir kürzlich berichteten, war einst Commandirender in Siebenbürgen und machte ein großes Haus, in welchem die Gäste aus dem Lande aus- und eingingen. Einst bekam er eine prachtvolle Torte zugeschickt, er wußte nicht von wem. Das fiel ihm auf, er ließ die Torte untersuchen, sie war vergiftet. Er forschte im Stillen nach dem Geber und alle Spuren führten auf eine vornehme Dame, die zu den besten Freunden des Hauses gehörte. Er lud sie zu einer großen Gesellschaft ein, ließ ihr die Torte vorsetzen und bat, sie als die Erste zu versuchen. Die Dame erkannte die Torte und fiel in Ohnmacht; er wartete ruhig, bis sie wieder zu sich gekommen war; dann sagte er: Wenn Sie ein Mann wären, müßte ich Sie nach Verdienst bestrafen, so aber kann ich Ihnen nur vor der ganzen Gesellschaft die Thüre weisen. Verrichtet schlich sich die überführte Attentäterin hinaus.

— [Das danziger Criminalgericht] verhandelte gestern in einer von Morgens 9½ bis Nachts 12 Uhr währenden Sitzung unter Ausschluß der Oeffentlichkeit gegen die Verfasserin der zahlreichen, in dem schmutzigsten Tone abgefaßten Erpressungsbriefe, mit denen im Sommer vorigen Jahres zorngiesgt eine hiesige hochgeachtete Familie und namentlich die verlobte Tochter derselben heimgesucht worden war: nämlich gegen die Gattin eines danziger Kaufmanns. Die Dame hatte, wie das Gericht als erwiesen ansah, dadurch eine größere Summe Geldes (30,000 Mark) erpressen wollen. Der Gerichtshof verurtheilte sie zu 6 Monaten Gefängniß.

— [Getröstet.] Die Frau Geheime Commissionsräthin Agnes Wallner, eine frühere Theatergröße und Wittwe des vor fast einem Jahr gestorbenen Gründer des Wallner-Theaters in Berlin, wird sich am 2. Februar mit dem Grafen Dohna-Schlobitten vermählen.

— [Verlorne Zeit.] „Siehst Du, Mann", sagte die Gattin beim Morgenkaffee, „ich habe Buch geführt! In diesem ganzen Monat bist Du 27 Mal nach 12 Uhr Abends nach Hause gekommen und nur drei Abende zu Hause geblieben. — „Scheußlich!" seufzte der Gatte zerknirscht, „die schönen drei Abende so zu verbummeln!"

Todesfälle.

Der Chef der Leibcompagnie des berliner Invalidenhauses, der Oberstlieutenant Ewald v. Necker ist am Mittwoch in Folge von Altersschwäche gestorben. Er erreichte das seltene Alter von 88 Jahren.

Der Geheime Rechnungsrath Sinell, der frühere langjährige Chef des berliner Postzeitungsamtes, ist in Berlin gestorben.

Rudolf v. Decker, der bekannte Inhaber der Geheimen Hofbuchdruckerei zu Berlin, ist plötzlich am Freitag Morgen verstorben.

In New-York ist der Spekulant Vanderbylt gestorben, der auf 50 Mill. Dollars geschätzt wird. Er ist seinen beiden Concurrenten im Geldmachen, Astor und Stewart, bald nachgefolgt.

Für den Mühlknappen Friedrich Schrader in Croppenstedt

Johannes Schoppen in Cannawurf 1 M., gef. von einem Bierclub im Gasthof zur Glocke in Roitzsch 2 M. 30 Pf., gef. in der Rudolf'schen Restauration in Schletz 5 M., Gebühren für ein nicht zur Aufnahme gekommenes Inserat aus Düringsdorf 5 M., F. W. Braumann 2. M., Musiker-Verein Schwätz 3 M. 30 Pf.

Insgesammt sind bis heute eingegangen	620 M. 21 Pf.
An Fr. Schrader sind abgeschickt	600 M. — Pf.
Bleibt Bestand	20 M. 21 Pf.

Weitere Beiträge nehmen wir zur Beförderung gern entgegen.

Die Expedition der Saale-Zeitung.

Briefkasten.

Für die uns so zahlreich zugegangenen Wahlnachrichten sagen wir unseren Freunden und Lesern verbindlichsten Dank.

A. in **Naumburg.** Sie beschweren sich darüber, daß dort Sie und viele andere wahlberechtigte Bürger nicht in den Wahllisten gestanden hätten. Dagegen ist nichts zu machen, denn die Listen haben die gesetzliche Zeit hindurch zu Jedermanns Einsicht offen gelegen. Es wird allerdings kaum zu erreichen und mit vielen Unzuträglichkeiten verknüpft sein, daß jeder Wahlberechtigte sich davon überzeugt, daß er in die Liste aufgenommen ist. In dieser Beziehung haben es die Wähler vieler süddeutschen Kreise und die halleschen Socialdemokraten praktisch gemacht, indem sie einen Parteiausschuß ernannten, welcher mit einem genauen Verzeichnisse der Wähler verfahren sich davon überzeugte, ob dieselben in die öffentlichen Listen eingetragen waren. Diese Praxis empfiehlt sich für zukünftigen Wahlen.

B. in **T.** bei **Teuchern.** Eine Bestimmung des Wahlreglements sagt, daß der Wahlvorsteher die Beisitzer aus der Zahl der Wahlberechtigten ernennt. Als wäde ein Protocollführer, der das 25. Lebensjahr noch nicht erreicht hat, dieser Bestimmung nicht genügen.

Stud. **F. B.** in **Halle.** Sie werden sich bei Commilitonen besser Raths erholen können, als bei uns. Die Empfehlung von Aerzten unserseits würde reclamenhaft aussehen.

H. G. in **L.** bei **Gisleben.** In Nr. 301. Da die Zeitung regelmäßig mit den Mittagszügen expedirt wird, so tragen wir keine Schuld, wenn dieselbe Ihnen unregelmäßig zugeht. Wir haben der Postbehörde von Ihrer Reclamation Mittheilung gemacht.

„Ein Quartaner." Es ist besser. Du setzest Dich hin, mein Junge und lernst τύπτω conjugiren, als daß Du Deine Zeit mit dem Anfertigen schlechter Verse vergeudest!

J. R. in **Leipzig.** Wird gelegentlich verwendet. Besten Dank.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 12. Januar.

Geboren: Dem Tischler C. Koch eine T. (Schmeerstraße 17). Dem Restaurateur F. Trautwein eine T. (gr. Steinstraße 17). Eine unehel. T. (kl. Ulrichsstraße 22). Eine unehel. S. (kl. Sandberg 12). Dem Brenner G. Schade eine T. (Lindenstr. 13). Dem Ingenieur C. Albrecht ein S. (Steinweg 27b). Dem Kesselschmied Th. Becker ein S. (Brunoswarte 14). Dem Paddingsmeister C. Gebrke eine T. (Ackerstr. 1). Dem Bäcker O. Merkert eine T. (Taubengosse 4) Dem Drahtzieher A. Worm ein S. (Diemitz). Ein unehel. S. (gr. Brauhausg. 19).

Gestorben: Des Schuhmachermeister A. Jacob T. Marie, Schwäche (Rannischestraße 16). Therese Müller, 45 J. 6 M. Bronchialkatarrh (Stadtkrankenhaus). Des Bremser G. Schade T., 1 T., Schwäche (Lindenstraße 13). Des Kaufmann C. Löloff S. Georg Otto Heinrich Carl, 3 J. 18 T., Bräune (Frankenstraße 6). Des verst. Schuhmachermeister C. Schulze S. Paul Albert Curt, 5 M. 15 T., Gehirnschlag (Diemitz).

Evangelischer Jünglings-Verein.

Sonntag, den 14. Januar, Abends 8 Uhr, Mauerg. Nr. 6. Vortrag über: „Socialismus und Communismus", gehalten von Hrn. Pastor Lic. Reinhardt aus Wörmlitz bei Halle a. S. Zutritt für Jedermann frei.

Sonntagsplauderei.

Dahin ist die Poesie des Jahreswechsels, statt des bewillkommenden „Prosit" Neujahr, welches die erste Neujahrswoche besucht, hören wir wieder das alltägliche „Guten Morgen" und „Guten Abend". Dieser Gruß klingt uns in diesen Tagen nicht selten recht schrecklich in die Ohren, namentlich, wenn er von dem Manne ausgeht, welcher uns als der Schuster- oder Schneiderinnung angehörend bekannt ist und ein sauber zusammengefaltetes Papier in der Hand trägt, von dessen Inhalt wir vielleicht gar keine Kenntniß nehmen möchten. Es ist etwas eigenthümliches um den Morgengruß eines solchen Mannes. Wie plötzlich-erwartungsvoll klingt das erste „Guten Morgen", wie freudig-enttäuscht das kürzer gefaßte, halb hingeknurrte „Morgen" beim Abschiede, wenn nämlich das weiße Papier eine halbwegs befriedigende Beantwortung erhalten hat. Diese Antwort ist nämlich stets eine halb ablehnende, dilatorische und gipfelt sich gewöhnlich in den vor einem Arabeskenkranz von Verschörungen versehenen Zeitbestimmungen „Morgen" oder „Nächstens", was unter stenographische Redeweise übersetzt, ungefähr heißt: „Lieber Herr Schulze oder Müller, morgen oder nächstens werde ich Sie bezahlen." Der Vorzeiger des weißen Papiers läßt sich „Morgen" oder „Nächstens" wohl noch halbwegs gefallen, wenn der Adressat derselben sich hinter das bekannte: „vor Tag, abschläglich" verschanzt, so stimmt ihn das meistens wohl wüthend, denn auf Grund seiner Geschäftserfahrungen weiß er sich diese Phrase etwa folgendermaßen:

„Lieber Herr Müller oder Schulze!

Es würde Ihnen zu hart fallen, auf einmal um Ihr Geld zu kommen, deshalb bringe ich Sie ratenweise darum.

Ergebenst

Meier.

Weg mit solchen trüben Betrachtungen, es ist das der Lauf der Welt und darum läßt sich nichts ändern, auf Sonnenschein folgt Regen und auf die Saturnalien des Jahreswechsels die Trauer der präsentirten und unbezahlbaren Rechnungen.

Après nous le déluge — hinter uns liegt die Sündfluth der Wahlen mit ihren Schrecknissen und Aufregungen. Und doch hat eine solche Wahl außer dem allgemeinen Nutzen für's Vaterland auch noch verschiedene spezielle für gewisse Menschencategorien, z. B. für Wahlagitatoren, welche Erfahrungen sammeln und ihre Papyenheimer kennen lernen und auch für den Sonntagsplauderer, welcher seine Menschenkenntniß erweitert. Wir könnten sieben Sonntagsplauderereien füllen mit Betrachtungen über Wahl und Wähler, wenn der geneigte Leser deß nicht überdrüssig würde, namentlich würde uns die Charakteristik der letzteren einen unendlichen Stoff bieten. Wir wollen aus den vielen Wählertypen nur zwei herausgreifen, den ahnungslosen und den bewußtlosen Wähler.

Es geht auf sechs Uhr, immer spärlicher werden die zusammengelaufenen Zettel zur Urne gebracht, draußen gehen die Vertrauensmänner der verschiedenen Parteien mit unruhigen Schritten auf und ab, ausspähend nach etwaigen Opfern, die noch kommen möchten.

Endlich kommt ein solcher, ein stämmiger, ehrenfester Kleinbürger, dem es auf der Stirn geschrieben steht, daß er kein Socialdemokrat ist.

„Wird hier der Lasker gewählt?" fragt er selbstbewußt."

„Nein, antwortet der Vertrauensmann, hier wird der Duncker gewählt, wenn sie den Lasker wählen wollen, so müssen Sie sich in die Vorstadt bemühen!"

„Das ist mir zu weit, sagte der Wähler, da will ich lieber den Duncker wählen!"

Und er nimmt den Zettel, der den Namen Dunkec trägt, und legt ihn in die Urne.

Das ist der ahnungslose Wähler.

In des Kellers düstern Gründen wohnt der nicht offizielle Dienstmann, der Eckensteher, der die Kunst erfunden hat, mit nichts seines Lebens Unterhalt zu besorgen und der Lethe aus Nordhausen trinkt bis zur Bewußtlosigkeit, wenn er einige Nickel verdient hat. Dieses Mannes erinnert sich die Partei der Volksbeglückung am Tage der Wahl. Sie zieht ihn aus seiner Höhle hervor, sie verspricht ihm Feuerwasser und drückt ihm einen Zettel in die Hand, den er in die Urne legt.

Das ist der bewußtlose Wähler.

Die Welt ist verderbt. Diese traurige Wahrheit findet leider immer mehr und mehr ihre Bestätigung und selbst die Wahl muß dafür Beweise liefern, wie eines aus den der „Saale-Ztg." mitgetheilten Wahlcuriosa darthut. Ist es nicht entsetzlich, wenn in Erdeborn bei Eisleben aus der Urne ein Wahlzettel herausbefördert wurde, der den Namen eines dortigen Gemeindevertreters mit dem epitheton (ornans oder significans?) „Confusions-Rath" trug. Eine solche Verhöhnung der Obrigkeit! So etwas hat man sich nicht einmal in Schafstädt zu Schulden kommen lassen, in welchem Orte — nomen et omen die Frau eines Wählers mit freundlichem Knix bei dem wohllöblichen Wahlvorstand erschien und den Wahlzettel ihres Gemahls mit dessen Entschuldigung, daß er nicht persönlich erscheinen könne, überreicht und wo ein Wähler seine Feuerversicherungs-Prämien-Quittung statt des Wahlzettels in die Urne legte. Das sind doch gemüthliche Wahlscherze, durch welche das Ansehen des Magistrats und seiner Mitglieder nicht leidet, wie in Erdeborn.

Unser Raum ist abgelaufen, was sollen wir noch mehr plaudern. Wir hätten gelegentlich unserer Wahlen dem Leser noch gerne etwas über das türkische Parlament mitgetheilt, heben uns das aber für nächstens auf.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18770114039/fragment/page=0001

Berliner Börse vom 12. Januar.

Wechselcours.

Amsterdam	100 Fl.	8 T.	3	— —
London	1 L. St.	8 T.	2	— —
Paris	100 Fr.	8 T.	3	— —
Wien, öst. W.	100 Fl.	8 T.	4½	161,85 bz
Petersburg	100 SR.	3 W.	6	248,10 bz

Disconto Berlin: Wechsel 4 %.
Lombard 5 %.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Souvereign	20,34 G
Napoleonsd'or	16,25 bz
Dollars	4,18 G
Imperials	16,69 bz
Oesterr. Banknoten	161,95 bz
do. Silbergulden	184,50 G
Russ. Banknoten	251,50 bz

Fonds- und Staatspapiere.

Consolidirte Anleihe	[4½]	104,10 bz
do. de 1876	[4]	95,10 bzG
Staatsschuldscheine	[3½]	92,90 bz
Pr. St.-Pr.-Anl. v. 1855	[3½]	140,00 bz
Landschaftl. Central.	[4]	95,10 bz
Posensche, neue	[4]	94,50 bzG
Sächsische	[4]	96,00 G
Westpreuß., rittersch.	[3½]	82,50 G
do. do.	[4]	93,00 bz
Kur- u. Neumärkische	[4]	95,20 bz
Posensche	[4]	95,10 G
Sächsische	[4]	96,40 bz
Bad. Pr.-Anl. 67	[4]	120,60 G
do. 35-Fl.-Obl.		137,40 bzG
Baier. Präm.-Anl.	[4]	123,60 G
Braunsch. 20 Thlr.-Loose p. St.		84,90 bzG
Cöln-Mind. Pr.-Anleihe	[3½]	108,25 bz
Meining. 4 Thlr.-L. p. St.		19,00 bz
Oldenb. 40 Thlr.-L. p. St.	[3]	135,00 bz

Ausländische Fonds.

Amerikaner 5%	[6]	104,90 bzG
Oesterr. Papier-R.	[4⅕]	49,80 bz
do. Silberrente	[4⅕]	54,90 bz
Oest. Credit. 100. 58		292,50 bz
do. Lott.-Anl. 60	[5]	97,40 bz
do. do. 64		244,50 G
Rumänier	[8]	82,25 bz
Russ. conf. Anl. 71/72/73	[5]	82,10 bz
Russ. Boden-Cred.	[5]	79,10 bz
do. Pr.-Anl. 64	[5]	151,00 bz
do. do. 66	[5]	146,50 bz
Türkische Anleihe 65	[5]	12,00 bz

Hypotheken-Certificate.

Ulk. Pf. d. Prß. Hyp. A. Bl.	[5]	106,50 bzG
Ult. H. P. Pr. Bod. C. rz. 110	[5]	98,25 bzG
do. do. do. à 100	[5]	100,90 bzG
Pomm. Hyp.-Br. (rz. 120)	[5]	105,25 G
Kdd. Pfdbr. Centr.-B.-C.	[4½]	96,00 bz
Ulk. do. 1872/73/74	[5]	100,15 bzG
do. do. rückz. à 110	[5]	101,25 bzG
Gothaer Grundcred. Pfdb.	[5]	101,25 G
Russ. Ctr.-Bod.-Cr.-Pfdbr.	[5]	78,50 bz

Bank-Papiere.

Bergisch-Märk. Bank		79,00 B
Berliner Handelsgesellsch.		68,00 bzB
Braunschweiger Bank		99,00 bzG
do. Creditbank		61,50 G
Breslauer Discontobank		67,75 bzG
Darmstädter Bank		99,10 bz
do. Zettelbank		96,50 bzB
Dessauer Landesbank		118,00 bzG
Deutsche Bank		80,75 bz
do. Genossensch.		89,00 bzG
Disconto-Command.		106,50 bz
Geraer Bank		72,75 G
Hannoversche Bank		101,20 G
Hyp.-B. (Hübner)		116,25 B
Leipziger Creditanstalt		108,10 G
Meininger Creditbank		67,75 bzG
Nordd. Grundcredit		94,00 B
Oesterr. Creditanstalt		— —
Preuß. Boden-Cred.-Anst.		94,75 bzG
do. Centr.-Bod.-Cr.-A.		116,00 bzG
Reichsbank	[4½]	153,60 bz
Sächsische Bank		119,25 G
Schlesischer Bankverein		86,50 G
Thüringer Bank		70,00 bz
Weimarische Bank		41,00 bzG

Industrie-Papiere.

Brauerei Königstadt		23,50 bzB
do. Tivoli		84,00 G
Crölmwitzer Papierfabrik		9,00 bzB
Dessauer Gas		158,50 bzG
Eisenbahnb. Berliner	[fr.	713,00 G]
Glanziger Zuckerfabrik		54,00 bz
Körbisdorfer Zuckerfabrik		33,00 G
Masch.-Fabr. Halleche		67,00 B
do. Schwarzkopff		104,75 G
do. Zeitzer		37,00 G

Bergwerks-Hütten-Gesellschaften.

Bochum Bergw. A.		113,00 bzG
do. do. B.		103,00 B
Borussia Bergwerk		85,90 G
Dortmunder Union		6 80 bzG
Gelsenkirchener		99,00 bzG
Harpener Bergbau-Ges.		80,50 bzG
Hibernia		35,00 bzB
Hörder Hüttenverein		32,50 bz
Köln-Müsener Bergw.		21,50 G
Königs- u. Laurahütte		71,75 G
König Wilhelm		11,25 G
Louise Tiefbau		17,75 G
Magdeburger		108,90 B
Phönix, Bergw., A.		34,00 G
do. do. B.		23,50 bzG
Pluto, Bergw.-Ges.		55,00 B
Schles. Zinkhütten		76,50 B
do. do. St.-Pr.-A.	[4½]	85,50 B

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

Altona-Kieler		121,25 bz
Bergisch-Märkische		80,30 bzG
Berlin-Anhalt		104,25 bzG
Berlin-Dresden		23,00 bzG
Berlin-Görlitz		22,25 bzG
Berlin-Hamburg		168,75 bz
Berlin-Potsdam-Magdeb.		78,60 bzG
Berlin-Stettin		119,40 bzB
Breslau-Schwd.-Freib.		69,50 bz
Köln-Mindener		101,10 bz
Halle-Soran-Gubener		13,60 bzG
Hannover-Altenbekener		15,75 bzG
Märisch-Posener		18,50 bzG
Magdeburg-Halberstadt		103,90 bz
Niederschles.-Märk. gar.		96,75 bzG
Nordhausen-Erfurt gar.		26,00 bzG
Oberschl. A. C. D. E.	[3½]	128,90 bz
do. B. gar.	[3½]	121,00 bzB
Ostpreußische Südbahn		24,30 bzG
Rechte Oderuferbahn		105,40 bz
Rheinische		110,50 bz
do. B. gar.		91,60 bzG
Rhein-Nahe		12,90 bzG
Stargard-Posen gar.	[4½]	100,90 bz
Thüringer A.		128,00 bzB
do. B. gar.	[4	90,00bzG
do. C. gar.	[4½]	100,10 bz
Berlin-Görlitzer St.-Pr.	[5	59,75 bzB
Halle-Soran-Guben	[5	32,00 bzG
Hannover-Altenbeken	[5	35,25 bzB
Märisch-Posener	[5	66,50 bzG
Magdeb.-Halberst. B.	[3½	68,50 bzG
do. C.	[5	96,00 G
Nordhausen-Erfurt	[5	32,00 bzG
Ostpreuß. Südbahn	[5	72,70 bz
Rechte Oderuferbahn	[5	108,50 G
Saalbahn	[5	24,25 G
Aussig-Teplitz		121,25 bz
Böhm. Westbahn 5% gar.	[5	65,50 bzG
Elisabeth-Westbahn gar.	[5	55,60 bzG
Galizische Carl-Ldwd.-B.	[5	82,83 bz
Mainz-Ludwigshafen		95,75 bz
Oesterr. Franz-Staatsbahn		398 50bz
Reichenb.-Pardub. 4½ gar.		42,60 bzG
Rumänier		14,60 bzG
Russ. Staatsb. 5% gar.	[5	104,75 G
Südöst. (Lomb.)		125,50bz
Warschau-Wien		185,00 bz

Eisenb.-Priorit.-Actien und Obligationen.

Bergisch-Märk. III. Ser. v. St. 3¼ g.	[3½]	84,50 B
do. V. Ser.	[4½]	98,75 B
do. VI. Ser.	[4½]	98,50 B
do. VII. Ser.	[5	102,70 bz
do. IX. Ser.	[5	102,90 bz
Dortm.-Soest II. Ser.	[4½]	90 00G
Nordb. (Frdr.-W.)	[5	103,00 G
Berlin-Anhalter Lit. C	[4½]	98,00 B
Berlin-Görlitzer Lit. B.	[4½]	85,00 bz
Berline-Potsd.-M. F.	[4½]	94,75 B
Berl.-Stett. IV. C. v. St. g.	[4½]	101,70 bz
do. VI. Em. do.	[4	— —
do. VII. Em.	[4½]	98,50 B
Breśl.-Schw.-Freib. G.	[4½]	96,50 G
do. Lit. K.	[4½]	89 75 B
Cöln-Mind. 3½ g. IV. Em.	[4	91,90 bzB
do. V. Em.	[4	— —
do. VI. Em.	[4½]	97,50 bz
Halle-Soran-Gub. gar.	[4½]	100,20 G
Hann.-Alt. III. g. Mgd.-H.	[4½]	89,25 bzG
Märisch-Posener	[5	102,50 B
Magdeb.-Halberst. v. 1865	[4½]	97,50 B
Magdeb.-Leipz. Lit. A.	[4½]	99,75 bzG
do. Lit. B.	[4	85,40 bzG
Oberschlesische F.	[4½]	101,75 bz
do. II.	[4½]	101,80 bzG
do. von 1869	[5	102,60 bzB
do. (Cosel-Oderberg)	[5	— —
Ostpreußische Südbahn	[5	— —
Rechte Oderufer	[5	— —
Rheinische III. E. v. 1865	[4½	99,00 bz
Rhein-Nahe v. St. g. I. E.	[4½	102,40 bz
Thüringer IV. Ser.	[4½	100,25 B
do. V. Ser.	[4½	100,26 B
Duz-Bodenbach	[5	60,10 G
do. do. neue	[5	41,00 bzG
Duz-Prag	[fr.	22,50 bz
Gal. Carl-Ludw.-B. g. II. E.	[5	78,10 G
do. do. gar. III. E.	[5	77,70 G
Lemberg-Czernowitz gar.	[5	62,00 G
Lemberg-Czernowitz II. Em.	[5	62,10 bzG
do. do. III. Em.	[5	54,00 bzG
Oest. Frz.-Stsb., alte gar.	[3	311,25 bzG
do. do. neue gar.	[3	295,75 bz
do. do. „ neue	[5	94,00 bzB
Oesterr. Nordwestb., gar.	[5	71,25 bzB
Kronprinz-Rudolf-B., gar.	[5	59,90 bz
do. do. 1872er gar.	[5	56,30 bzG
Reichenberg-Pardub.	[5	62,30 G
Südöst. B. (Lomb.) gar.	[3	229,00 bz
do. do. Obl. gar.	[5	76,40 bzB
Charkow-Asow gar.	[5	86,00 G
do. in £ à 20,40 ℳ gar.	[5	81,00 G
Kursk-Kiew gar.	[5	89,00 bz
Moskw-Rjäsan gar.	[5	97,50 bzB
Moskw-Smolensk gar.	[5	87,40 bzB
Rjäsan-Koslow gar.	[5	91,10 G
Schuja-Iwanowo gar.	[5	86,00 bz
Warschau-Wien, II. Em.	[5	84,25 B
do. III. Em.	[5	78,00 G

Coursber. d. Hall. Bankfirm. v. 12. Jan.

Hall. St.-Obl., Gasanleihe	[5	102 G
Hall. Stadt-Obl. v. 1867	[4½]	100 G
do. do. v. 1818	[3½]	89 G
Pfandbr. d. Prov. Sachsen	[4	96,00 G
Mansf. Gewerksch.-Obl.	[4½]	99G
Unstrut-Regul.-Oblig.	[4½]	100 G
Hall. Zuckerfederei-Anleihe	[5	98 B
Anl. d. N. Act.-Zuck.-Raff.	[5	100 G
Hyp.-Anl. d. Zuckerf. Körbisdo.	[5	— —
Braunk.-Verwerth.-Anleihe	6	97,50 G
Hall. Bankvereins-Actien		105 G
Hall. Creditanstalts-Actien		— —
St.-Act. d. N. Act.-Zuck.-Raff.		— —
Stamm-Prioritäten derselben		105 G
St.-Act. d. Hall. Zuck.-Sied.-C.		2800 G
Zuckerfabrik Körbisdorf		— —
Zuckerfabrik Glanzig		52 G
St.-Act. d. S.-Th. Braunk.-B.		40 G
Stamm-Prioritäten derselben		67 G
St.-Act. d. W.-Weißenf.-A.-G.		— —
Dörstew.-Rattm. Bthl.-Ind.-A.		55 B
Hall. Brauerei Michaelis u. Co.		31,00 G
Stamm-Prioritäten derselben		59 B
Act. d. Crölw. Act.-Pap.-Fabr.		9 G
Zeitzer Maschinen-Act. Schäde		38 G
Halleche Maschinenfabrik		70 B
Act. d. Act.-Malzfabr. Cönnern		— —
Actien-Malzfabrik Landsberg		109 G
Eilenb. Kattun-Manuf.-Actien		— —
Neudeck. Chem. Fabr. u. Glasb.		— —
Kuxe d. Brunk.-Nietl. Bgb.-Ver.		— —
Pachhofs-Actien		— —
Theater-Actien		132 G

Bekanntmachung.

Sämmtliche Interessenten der städtischen Sparkasse zu Halle werden auf Grund des §. 4 des Statuts aufgefordert, behufs **Auszahlung resp. Zuschreibung der Jahreszinsen** ihre Bücher in unserm Kassenlocale vorzulegen.

Zur Vermeidung größern Andrangs sollen in der Zeit

vom 4.—10. Januar 1877 die Bücher bis Nr. 2000
„ 11.—17. „ „ „ „ „ „ 4000
„ 18.—24. „ „ „ „ „ „ 6000
„ 1.— 6. Februar „ „ „ „ „ „ 8000
„ 7.—13. „ die übrigen Bücher

vorgenommen werden und können die Interessenten bei der jetzigen Einrichtung auf schnelle Abfertigung rechnen.

Directorium der städt. Sparkasse.

Die zum Bau der neuen Volksschule erforderlichen **Schieferdeckerarbeiten**, veranschlagt zu 794 Mk., die Anlieferung von 11500 Stück Dachschiefer, **Prima Port-Madoc**, sowie die **Klempnerarbeiten**, veranschlagt zu 1270 Mark sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.

Bedingungen, Anschlag und Zeichnungen liegen im Stadtbauamte zur Einsicht aus, woselbst auch bezügliche Offerten bis zum Eröffnungstermine

Mittwoch den 17. d. M., Vormitt. 10 Uhr,

abgegeben sind. — **Später eingehende Offerten sollen keine Berücksichtigung.** **Das Stadtbau-Amt.**

Feuer-Assecuranz-Verein in Altona de 1839.

Nachdem die Vertretung dieser Anstalt von den Herren **Merzenich & Co.** hier auf mich übergegangen ist, zeige ich Solches hiermit ergebenst an und empfehle gleichzeitig den Verein zur Versicherungs-Nahme von **Mobilien** und **Immobilien** gegen **Feuersgefahr** unter günstigen Bedingungen.

Sonstige Auskunft ertheilt bereitwilligst:

Der General-Agent
Albert Dittmar in Halle, Geiststraße 31,
sowie
Der Haupt-Agent, Auctionator **L. Schwennicke,**
Dachritzgasse 8,
Der Agent R. Trog, Landwehrstraße 6.

Aeltere Säuglinge

werden bei bloßem Milchgenuß nicht mehr satt. Der vorzüglichste Zusatz zur Milch ist die gediegene

„Kindernahrung Kraftgries“

dringend empfohlen von den tüchtigsten Aerzten und ersten Chemikern Deutschlands. Ernährungskosten äußerst billig, zusammen ca. 20 Pf. täglich. Ein Packet zu einem Versuch mit dieser vorzüglichen Nahrung kostet nur 40 Pf.

Lager bei: **Wilh. Schubert, Helmbold & Co., C. Müller Nachf.** in Halle a/S. und Apotheker **Hoffmann** in Mücheln.

Sonntag, den 14. Januar
steht bei mir ein großer Transport der schönsten ganz hochtragenden
Kalben
zum Verkauf.
Louis Reinhardt in Markranstedt.

Holz-Versteigerung.

Im Holze des Rittergutes **Lochau** sollen

am Montag den 15. Januar, Vormittags 10 Uhr,
67 Eichen,
40 Eichen,
28 Rüstern,
12 Ellern,
10 Pappeln,
6 Birken,
14 Haufen Stangen,
68 Haufen Reisig,

öffentlich versteigert werden.

Nähere Bedingungen werden vorher an Ort und Stelle bekannt gemacht.

Lochau, den 9. Januar 1877.

Das Dominium.

Holz-Auction.

Auf dem Rittergut **Dieskau** an der Mühle sollen Montag den 15. d. Mts. Vorm. 10 Uhr circa 250 Haufen Pappel-, Weiden- u. Ellerstangen u. Reißholz, nach vorher bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Auction.

Montag den 15. Januar 1877, von Vormittag 10 Uhr ab,

sollen wegen Aufgabe der Wirthschaft in dem **Huschenhöfer'schen Gute** zu Steglitz bei Cönnern

3 hochtragende Kühe, 1 Ferse, 4 Schweine, 30 Hühner, 1 Dreschmaschine, 1 Fege, 1 Decimal-Waage, Pflug, Egge, Walze, 3 Wagen, kupferne Kessel und verschiedene Wirthschaftsgeräthe, eine Parthie Stroh und Heu

gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. J. A.: **W. Klemme.**

Eine sehr nahrhafte

Bäckerei

mit Conditorei, in bester Lage in einer Stadt Anhalts, das Haus zweistöckig und sammt den Hintergebäuden in sehr gutem baulichen Zustande, ist sofort zu verkaufen und mit 5400 bis 6000 Mk. zu übernehmen. Das übrige Kaufgeld kann längere Jahre unkündbar am Grundstück stehen bleiben.

Nähere Auskunft bei **Baldauf** in Zörbig.

Mehrere Landgüter

von 40 115, 160, 230 Morgen gutem Boden nebst gutem Inventar und Vorräthen weist nach **Baldauf** in Zörbig.

Guts-Verkauf.

Mein Gut, 15 Min. von der Zuckerfabrik, Bahnhof und Stadt Landsberg, mit 313 Morgen Feld und Wiesen, durchweg Rübenboden, soll wie es steht und liegt aus freier Hand verkauft werden.

Düringsdorf bei Landsberg, Reg.-Bez. Merseburg. **E. Troitzsch.**

Ein **Haus** mit 3 St., gr. Stall. u. Hofraum für jedes Geschäft passend, soll sofort vermiethet oder im Ganzen verpachtet werden. Das Nähere in der **März'schen Restauration** zu Tollwitz bei Dürrenberg.

Ein gr. **Niederlags-Platz** (Nähe der Bahn) ist per 1. April zu verpachten. Näh. bei **H. Zell**, Zuckerraffinerie 8.

„Asches Bronchial-Pastillen“, bestes, sicherstes Mittel gegen **Halsschmerzen, Husten, Heiserkeit, Catarrhe** ꝛc. von Aerzten empfohlen, **Sängern, Schauspielern**, überhaupt **Rednern** bereits unentbehrlich. **Preis à Kästchen 1 Mk. Depot** in der **Löwen-Apotheke** des Herrn **Dr. Francke.**

Dr. Airy's Naturheilmethode,

32 Bog., mit viel. in den Text gedruckten anatom. Abbild., Preis 1 Mark; erschienen bei Richter's Verlagsanstalt in Leipzig, ist in fast allen Buchhandlungen vorräthig. Dieses vorzügliche Werk kann allen Kranken, gleichviel an welcher Krankheit leidend, umsomehr dringend empfohlen werden, als das betreffende Heilverfahren sich als zuverlässig bewährt hat, wie die in dem Buche abgedruckten zahlreichen glänzenden Atteste beweisen.

Von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig wird auf Wunsch ein Auszug aus diesem Buch-Decemum gratis u. franco zugesandt.

Folgende Gegenstände werden in gut erhaltenem Zustande billigst **per Cassa** zu kaufen gesucht:

1 Bildhauerbank,
1 Drehbank für Drechslerarbeiten,
1 Drehbank mit eisernem Sonport,
1 Decoupirsäge,
1 Holzbohrmaschine,
1 kl. u. gr. Schraubstock,
1 Balancier zu Lederstanzen,
1 Nähmaschine für Leder,
1 Farbemühle.

Adr. an die Exped. d. Ztg. sub **K. H. 100** erbeten.

Eine Parthie gr. **Sand- u. Bruchsteine**, alte **Dachziegel** offerirt billigst **H. Zell**, Zuckerraffinerie 8.

Für Eltern und Vormünder.

Von Ostern d. J. ab beabsichtige ich Schüler bis zu 14 Jahren in Kost und Logis zu nehmen. Für körperliche Pflege wird bestens gesorgt. Das Nähere zu erfahren bei **Carl Wiedemann** in Eisleben, Markt 5.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat **Uhrmacher** zu werden, findet Ostern Stellung bei

Robert Koch, Uhrmacher,
gr. Steinstraße 3.

Spielwerke

4 bis 200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelstimmen, Harfenspiel ꝛc.

Spieldosen

2 bis 16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Bierglläser, Portemonnaies, Stühle ꝛc., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

J. H. Heller, Bern.

Illustrirte Preis-Courante versende franco.

Nur wer **direct** bezieht, erhält **Heller'sche** Werke.

liefert reell billig. Fabrikat mit neuesten Panzerplatten.

Mineral-Seife

in 1 Pfund-Riegeln à 25 Pfg., sehr schnell beliebt geworden als billigstes und bestes **Waschmittel**, ist nur zu haben bei

M. Waltsgott,
Droguenhandlung,
gr. Ulrichsstraße 38.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Math. Saalmann (Calbe) mit Kfm. Siegmund Conrad (Dessau); Johanna Lange mit Fritz Mittelstädt (Nöcherode).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Julius Kleinwächter (Magdeburg); Hrn. A. Schuft (Magdeburg); Hrn. Hermann Jordan (Magdeburg); Hrn. Carl Werner (Quedlinburg); Hrn. Fdr. Treitschke (Erfurt). — Eine Tochter: Hrn. Heinrich Eibel (Magdeburg); Hrn. Friedrich Busch (Magdeburg); Hrn. Christ. Deye (Magdeburg); Hrn. Ed. Lüders (Goslar); Hrn. Franz Rothe (Bernburg).

Gestorben: Buchhdlr. Rich. Bänsch (Magdeburg); Frau Bertha Helling (Magdeburg); Christian Volkholz (Neblitz); Karl Arnold (Hermsdorf); Frau Adelheid Daniels (Steinhorst); W. Willig (Northeim); Wilh. Meyer (Northeim); Otto Prophet (Bielen); Heinr. Müller (Gr. Bodungen); Frau Albertine Ahlmann (Ballenstedt); Alb. Arendt (Rienburg).

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18770114039/fragment/page=0002